

## Was für ein zauberhafter Abend mit dem Bundesjugendballett



Acht hochbegabte und talentierte junge Balletttänzer begeisterten gestern Abend den ausverkauften Admiralspalast.



Das auf Initiative von Prof. John Neumeier gegründete Bundesjugendballett ist in seiner Form in Deutschland einzigartig. Acht professionelle Tänzerinnen und Tänzer zwischen 18 und 23 Jahren tanzen zusammen ab der Spielzeit 2013/2014 als zweite Generation der vom Bund geförderten jungen Compagnie, die Ballett wieder näher zu den Menschen bringen möchte. Das Ensemble tanzt daher nicht nur in Opern, Konzerthäusern und Theatern, sondern auch in Schulen, Seniorenresidenzen, Clubs und sogar Gefängnissen. Die Tänzerinnen und Tänzer kommen aus der ganzen Welt. Ihre

Heimat ist das Ballettzentrum Hamburg – John Neumeier, ihre Sprache ist der Tanz. Der erste Jahrgang stand 2012 und 2013 gemeinsam mit jungen Musikern bei Young Euro Classic Musik-Tanz in Berlin und China auf der Bühne.

Es war also diesmal der dritte Auftritt des Bundesjugendballetts bei Young Euro Classic. Man kann nur hoffen, dass die Veranstalter nicht nach dem Motto „Aller guten Dinge sind drei“ verfahren, sondern das BJB in den Status des Dauermitwirkenden erheben. Die jungen Tänzer, besser gesagt Artisten, springen hoch, übereinander und untereinander durch, räkeln sich auf dem Boden, schnellen wieder nach oben, rasen von einer Ecke in die andere der Bühne, atemberaubend. Was für eine Kondition, was für eine Körperbeherrschung und vor allem, was für eine Choreographie, denn alles muss zusammenpassen, ineinandergreifen. Nicht auszudenken, wenn sich zwei Tänzer schwungvoll anrempeln würden.

Jemina Bowring, Sara Coffield, Maria del Mar Hernández, Madoka Sugai, Nicolas Gläsmann, Yehor Hordiyenko, Luca Andrea Tessarini und Hélias Tur-Dorvault heißen die jungen Künstler. Im zweiten Teil des Abends ist auch Yohan Steglio als Tänzer im Programmheft genannt.

Ein Spiel aus Farben und Bewegung, aus Tönen und Liedern. Zu erleben waren Choreographien zu Klavierwerken, französischen Chansons und Liedern

von Claude Debussy, Erik Satie, Cole Porter. Zu erleben waren auch Choreographien zu Igor Strawinskys Arrangement für Klavier solo des Balletts „Petruschka“ und Maurice Ravel's „Ma Mère l'Oye“. Mit Choreographien der Ballett-Legende John Neumeier selbst, Patrick Eberts und Maša Kolar.

Aber nicht nur die Tänzer begeisterten das Publikum, auch die Musiker Martin Emmerich (Violine), Camille Guénot (Flöte), Jakob Stepp (Violoncello), Fabian Wankmüller (Klavier), Pierre Xhonneux (Klarinette) und Victor Pribylov (Akkordeon). Besonders hervorzuheben sind die Sopranistin Sonja Šaric, die im ersten Teil Songs und Chansons vortrug, und Christopher Park am Klavier.

Sonja Šarics klare Stimme füllte den Admiralspalast aus, das war großartig. Und Christopher Parks Leistung bei den Petruschka-Varianten von Strawinsky (siehe unteres Foto auf Seite 1) war grandios. Auswendig spielte er das furiose Werk, während die Tänzerinnen und Tänzer um und fast über seinen Flügel hinwegrauschten.

„Helmbedeckt“ wurde der Programmteil benannt, der sich mit der Erinnerung an den I. Weltkrieg beschäftigte. (Foto oben Seite 1). Ein sehr ernstes Thema an einem ansonsten heiteren Abend. Es war aber richtig platziert, ging unter die Haut und bewegte.

So kann es weitergehen bis zum Sonntag...

**Zusammenstellung: Ed Koch**  
**Fotos: Kai Bienert**

## Und wie geht es weiter?

### Dienstag, 12. August 2014

Liebe in der Ming-Dynastie und der Ära Medici - Als die Oper laufen lernte

Liebe, Nacht, Natur: im 16. Jahrhundert große Themen in der Kunst – von der Ming-Dynastie in China bis ins Europa der Renaissance. Erleben Sie erstmals ein Treffen zweier einflussreicher Kunstformen – ein halbes Jahrtausend nach ihrer Blüte: Madrigal-Komödie und Kun-Oper. Mit Auszügen aus dem „Päonien Pavillon“, der wohl schönsten Liebesgeschichte des fernen Ostens mit dem Teatro del mondo und dem Souzhou Kunqu Ensemble.

### Mittwoch, 13. August 2014

Operette mit Hollywood-Flair

Erich Wolfgang Korngolds „Die stumme Serenade“ NJO Sinfonietta & Dutch National Opera Academy. Erleben Sie die erste Operette bei

Young Euro Classic. Modedesigner in Todesangst, Hollywood-Flair und Happy-End.

Erich Wolfgang Korngolds „Die stumme Serenade“ ist vieles zugleich: eine „Komödie mit Musik“ und ein großartiges Beispiel melodischer Erfindungsgabe und Korngolds instrumentaler Meisterschaft. Die machte ihn schon als 15-Jährigen zum Jungstar in den musikalischen Kreisen Wiens. Völlig zu Unrecht fristete sie bis vor kurzem ein unverdientes Schattendasein. Fünfzig Jahre lang ungespielt, wurde sie erst zu Korngolds 50. Todestag 2007 wiederentdeckt und aufgeführt. Dabei bietet die Oper mit ihrer verwickelten, turbulenten Handlung eine facettenreiche Musik, die changiert zwischen dem Kabarettstil der 1920er Jahre, Opernparodie und Filmmusik. Etliche ihrer Nummern haben das Zeug zu echten Ohrwürmern!

### Donnerstag, 14. August 2014

Dschingis Khans Jurte  
Traditionelle Musik aus der Weite der mongolischen Steppe

Erleben Sie, wie die Weite der mongolischen Steppe klingt: von traditionellem Kehlkopfgesang (immaterielles UNESCO-Erbe der Menschheit) bis zu Meistern an der Pferdekopfgeige. Mit berühmten Solisten wie der Sängerin Samdandamba Badamkhorol, dem Pferdekopfgeiger Enkhjargal Dandarvaanchig und weiteren Künstlern aus dem Lande Dschingis Khans.

Dschingis Khan war nicht nur ein grausamer Befehlshaber und kluger Politiker, sondern auch ein großer Freund der Musik. Es wird berichtet, dass er ein eigenes 500-köpfiges (!) Palastorchester besaß, in dem nicht

weniger als 300 Pferdekopfgeigen spielten!



Bis heute singen die Mongolen gern, im Dialog mit der Natur, in ganz besonderen Musizierformen und Gesangstechniken: Musik für den Himmel, für die Tiere, Berge, Seen und Blumen - nach westlichen musikalischen Kategorien schwer zu beschreiben.

Der Maskentanz diente in der ursprünglichen spirituellen Bedeutung dazu, mit grässlichen Masken böse Geister zu vertreiben. Die Pferdekopfgeige gilt als Nationalinstrument der Mongolen und ähnelt der barocken Gambe. Ihr Spiel unterstützt den Gesang, dient aber auch dazu, die besonders sensibel auf Töne und Sprache reagierenden Kamelmütter dazu zu bringen, ein möglicherweise verstoßenes Junges wieder anzunehmen.

## Freitag, 15. August 2014

TANZ! Um Leben und Tod  
Mitglieder der Berliner Philharmoniker und Young Euro Classic

Ein atemberaubender, taumelnder, rhythmischer Wettlauf zwischen zwei Schlagwerkern und zwei Pianisten. „Feurig und mitreißend!“ gilt nicht nur für die „Ungarischen Tänze“ von Brahms, sondern auch für die zwei Tangos von Astor Piazzolla. Zwischen diesem rhythmischen Feuerwerk gibt es eine kurze Verschnaufpause für Pauker und Pianisten, denn Marko Hatlak, einer der bekanntesten Akkordeonisten Sloweniens, spielt Tänze aus Slowenien und vom Balkan. Anschließend dann eines der rasantesten Werke der Musikgeschichte: Strawinskys „Le Sacre du Printemps“.

**Nach diesem Konzert ist im Admiralspalast noch nicht Schluss. Um 22.30 Uhr geht es weiter im Club Imperial im Admiralspalast mit einer Jazznacht.**

Erleben Sie eine der jüngsten und aufregendsten Jazz-Bands aus Schweden! Konrad Agnas, Schlagzeug; Kasper Agnas, Gitarre; Mauritz Agnas, Kontrabass; und Max Agnas am Klavier.

Eine Band aus vier Brüdern: Als sich die Agnas Brothers gründeten, erregten sie sogleich Aufsehen in ihrer schwedischen Heimat. Die Stockholmer Geschwister aus Uppland spielen geistreichen und zugleich unkomplizierten Jazz an Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug. Die Geschwister erhielten mehrere Newcomer-Stipendien und traten erfolgreich bei verschiedenen schwedischen Jazzfestivals auf. 2012 erschien ihr Plattendebüt *The Fabler*, das ausschließlich Eigenkompositionen enthält. Aktuell stellt das Quartett sein brandneues Album *Polygon* vor. Tickets 15 Euro.

## Samstag, 16. August 2014

Eternal Beauty – Klassik meets Jazz

Mit dem O/Modernt Kammarorkester und den Agnas Brothers

Schwedische Volksmusik und Jazz-Variationen

Benjamin Britten - Variationen über ein Thema von Frank Bridge op. 10 - Astor Piazzolla - „Sommer“ und „Winter“ aus „Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires“ - Antonio Vivaldi - Largo aus „Der Winter“ aus „Die vier Jahreszeiten“ op. 8 Nr. 4 - Jazz-Klassiker von „Moon River“ bis „Eternal Beauty“ von Henry Mancini, Michael Wollny, Nils Landgren u.v.a.

Klassik und Jazz treffen sich. Nachwuchs-Profis aus beiden Genres erarbeiten gemeinsam ein Programm unter der Leitung von „Mr. Red Horn“, dem Jazz-Star und Multitalent Nils Landgren: eine einzigartige Verbindung zwischen musikalischen Welten!



„Mr. Red Horn“, der schwedische Jazzmusiker Nils Landgren, spielt auf seiner roten Posaune. Zugleich bringt er das O/Modernt Kammarorkester und die Agnas Brothers in einen Dialog. Das O/Modernt Kammarorkester, das von Hugo Ticciati geleitet wird, kombiniert Alte Musik mit zeitgenössischen Klängen. Sein Repertoire reicht vom Mittelalter über Bach bis zu freier Improvisation. Das vielseitige Streichorchester ist also bestens gerüstet für den Dialog mit den Agnas Brothers. Die junge Stockholmer Band, die aus vier Brüdern besteht, steuert jazzige Klänge an Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug bei.

## Sonntag, 17. August 2014

Den Abschluss des außergewöhnlichsten Young-Euro-Classic Festivals bestreitet wieder der Stammgast, das Schleswig-Holstein Festival Orchester

Das Schleswig-Holstein Festival Orchester präsentiert zwei Werke aus einem Land, zwischen denen Welten liegen. Das hochvirtuose Arrangement des Publikumsliebblings Bilder einer Ausstellung von Modest Musorgsky für Blechbläserensemble, das Elgar Howarth 1978 anfertigte, bietet eine Vielzahl von Klangfarben und höchste musikalisch-sinnliche Beschreibungskunst. Schostakowitschs Symphonie Nr. 5 hingegen tarnt hinter einer klassisch-viersätzigen Anlage vieles an Bitterkeit, Ängsten und passivem Widerstand, was er öffentlich nie hätte zugeben können. Martialische Marschmusik, ein Mittelteil von bezwingender, lyrischer Intensität und die Orchesterlawine des Schlusssatzes: Dieses Werk lässt niemanden kalt.

Bereits um 18.00 Uhr am letzten Tag findet die Verleihung des Europäischen Komponistenpreises 2014 und die Preisverleihung für die beste im Festival präsentierte Uraufführung oder Deutsche Erstaufführung statt.

**Alle weiteren Infos und Tickets unter  
[www.young-euro-classic.de](http://www.young-euro-classic.de)**